

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 66

1986

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Deutschland tauchte unerwartet früh wieder an der Donau auf. Ab 1932 hielt er die „Zusammenballung der deutschen Macht in Zentraleuropa“ für eines der zentralen Probleme der Zukunft. Grandis Selbstdarstellung als Patriot, Demokrat und westlich orientierter Mann des friedlichen Ausgleichs greift zu kurz. Die Mächtekonstellation 1939/1940 nur auf die diabolischen Verführungskünste Hitlers und auf den einen unverzeihlichen Fehler Mussolinis vom 10. 6. 1940 zu reduzieren, erscheint als unhistorisch. In die Kriegsentscheidung sind zahlreiche frühere Entscheidungen und Entwicklungen eingegangen. Den gesamten „totalitären“ Faschismus zu ignorieren, verkürzt in kaum zulässiger Weise die historische Realität. J. P.

Giuliana, Marisa und Gabriella Cardosi, Das Problem der „Mischchen“ während der Rassenverfolgung in Italien 1938–1945. Zur Geschichte der Rassengesetzgebung. Briefe der deportierten und in Auschwitz ermordeten Clara Pirani Cardosi aus San Vittore und Fossoli. Dokumente und Zeugnisse. Aus dem Italienischen übersetzt von Angelika und Armin Burkhardt. Mit einem Anhang: Auszüge aus Thomas Mann, Sieben Manifeste zur Jüdischen Frage 1936–1948, *Judaica* 17, Darmstadt (Verlag Darmstädter Blätter) 1985, V, 178 S., DM 25. – Der Verlag legt mit dem 17. Band seiner Reihe *Judaica* die Übersetzung der 1981 erschienenen italienischen Originalausgabe (s. QFIAB 62, 1982, S. 459–460) vor, die um das Vorwort der Übersetzer und den erstmals 1966 publizierten Anhang erweitert wurde. Lutz Klinkhammer

Francesco Folino, Ferramonti. Un lager di Mussolini. Gli internati durante la guerra, Cosenza (Edizioni Brenner) 1985, 381 S., Lit. 45.000. – Nach dem Kriegseintritt wurden in Italien, ähnlich wie in anderen Ländern, außer den Staatsangehörigen der Kriegsgegner auch die seit 1919 eingewanderten und die aus dem Machtbereich des Nationalsozialismus geflohenen Juden interniert. Die Frauen und Kinder kamen überwiegend in die „freie Internierung“ in abgelegenen Orten, während die Männer in „Konzentrationslager“ gebracht wurden, die allerdings mit den nationalsozialistischen nur den Namen gemein hatten. Meist waren es requirierte Gebäude: Klöster, Schulen, Kinosäle und leerstehende Villen, die unter Polizeiaufsicht standen. Die Lebensbedingungen waren ärmlich und monoton, die Ernährung einseitig und unzureichend, die hygienischen und sanitären Verhältnisse oft unbeschreiblich. Aber niemand wurde gequält oder mißhandelt. Das einzige eigens hergerichtete Barackenlager war Ferramonti-Tarsia, nördlich von Cosenza im sumpfigen und malariaverseuchten Schwemmland des Crati gelegen. Es nahm bis zu 2000 Häftlinge auf, in der Mehrzahl Juden.

Folinos Studie ist die erste größere Forschungsarbeit über dieses weithin vergessene „Lager Mussolinis“ und damit an sich verdienstvoll, nachdem ein von Israel Kalk begonnenes Buch unvollendet geblieben ist. Kalks Nachlaß im *Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea* in Mailand enthält die von ihm gesammelten autobiographischen Zeugnisse der Internierten, die erst seit kurzem zugänglich sind und daher vom Vf. noch nicht benutzt werden konnten. In einer „Chronik des Lagers“ sind in mühsamer Kleinarbeit die Zu- und Abgänge verzeichnet. Außer den Namenslisten treten Dokumente von allgemeinem Interesse sonst hauptsächlich nur noch in der Einführung auf. Zu einzelnen Internierten bieten die Fußnoten biographische Angaben. Kritisch wäre zu bemerken, daß die zeitaufwendige Zusammenstellung der Namen, die zum Teil über Personalakten erfolgt ist, unvollständig bleiben mußte, weil es an Gesamtlisten mangelt. Deshalb sind statistische Schlußfolgerungen nur unter Vorbehalt möglich. Wahrscheinlich bestand keine andere Wahl, als die Personen- und Ortsnamen in der Form wiederzugeben, wie sie in den Listen eingetragen sind. Wer aber mit solchen Listen zu tun gehabt hat, kennt ihre orthographische Fehlerhaftigkeit. Problematisch bleibt auch die Zuordnung der Ortsnamen zu den Herkunftsländern, die in den Listen vielfach nach der Gebietsaufteilung im Anschluß an den Hitler-Stalin-Pakt erfolgt ist. Im ganzen handelt es sich um eine dokumentarische Vorarbeit, die bis zu einem gewissen Grade für zukünftige Untersuchungen über Ferramonti und die Internierung in Italien dienlich sein kann.

Klaus Voigt

John Bierman, *Odyssey*, New York (Simon and Schuster) 1984, 256 S. – Zur Geschichte von Ferramonti-Tarsia gehört auch die Internierung einer Gruppe von Schiffbrüchigen der „Pentcho“, eines ausgedienten Raddampfers, der in gefährlicher und entbehrungsreicher Fahrt von Preßburg über die Donau, durch das Schwarze Meer und den Bosphorus in die Ägäis gelangt war und 512 Juden nach Palästina bringen sollte. Es war das letzte größere Unternehmen der *Aliyah Bet*, der von den britischen Mandatsbehörden bekämpften zertifikatlosen Einwanderung nach Palästina, mit der Juden dem lebensbedrohenden Zugriff der Nazis zu entkommen suchten. Nachdem die „Pentcho“ an den Klippen eines unbewohnten Eilands zwischen Rhodos und Kreta auseinandergebrochen war, wurden die Flüchtlinge von der italienischen Kriegsmarine gerettet und nach Rhodos zur Internierung gebracht. Von dort wurden sie im Frühjahr 1942 nach Ferramonti-Tarsia überführt. Nach der Befreiung durch die Alliierten im September 1943 gelangten sie an ihr Ziel. Biermans Buch wendet sich nicht an ein spezifisches Fachpublikum, sondern ist die lesenswerte Darstellung eines